

# PRESSE-STIMMEN

Aus der Fülle begeisterter Anerkennungen geben wir nachstehend einige Auszüge, die die außerordentliche Wertschätzung des Buches hinreichend belegen.

## **Professor Dr. Alfred Biese, Bonn**

Von Szene zu Szene wird der Leser fortgerissen; ja, das Dramatische sprengt beinahe die Eigenart der epischen Kunst; über den Bildern spannt sich die beglückende und tröstende Idee von der unbesiegbaren Macht des deutschen Wesens.

## **Heinrich Zerkaulen im Düsseldorfer Tageblatt**

Der Kern des Buches ist das hohe Lied auf die deutsche Heimat. So liest man auch diesen neuen Brausewetter nicht nur zur Unterhaltung, man setzt sich mit ihm auseinander. Das beste Lob, das man einem Buche zollen kann!

## **W. Nithack-Stahn im Berliner Tageblatt**

Brausewetter gestaltet in Dichtung und Wahrheit ein Bild unvergeßlicher Zeit. Mit vollem Recht legt er den Schwerpunkt seiner Handlung in das seelische Ringen der Deutschen, in das Aufflammen opferwilliger Heimatliebe.

## **Posener Tageblatt**

Unter den vielen Zeitromanen unserer Tage einer der besten. Die prächtige, markige Zeichnung der Charaktere, das feine Verständnis für die ländlichen Verhältnisse, das alles macht das Buch zu einer empfehlenswerten Festgabe.

## **Danziger Neueste Nachrichten**

Der Roman hat berechtigtes Aufsehen erregt. Die lesende Welt hat ihn anerkannt. Die Kritik hat ihm ebenso willig die Pforte uneingeschränkten Lobes geöffnet.

## **Der Tag, Berlin**

Brausewetters größter Vorzug besteht darin, daß er die sittliche Gediegenheit unserer besten Schriftsteller der Vergangenheit mit modernem Können verbindet. Aber er verschmäht alle neuzeitlichen Künsteleien; er macht auch der Sentimentalität nicht das geringste Zugeständnis.

## **Die Bergstadt, Breslau**

Der Roman gehört darum auch in unsere von Geschlecht zu Geschlecht sich vererbenden Büchereien.

## **Der Türmer, Stuttgart**

Das Mannigfache verwächst zur Einheit, daß alles wie ein Selbstverständliches geschieht. Keine große Gebärde, keine Schönrederei. Man spürt dem Buch das persönliche Miterleben an, und so sind die in ihm vorgeführten Einzelschicksale Typen für das Gesamterleben der großen Zeit.

## **Professor Kinzel in Der Reichsbote, Berlin**

Aus der Zeit geboren, wird es seinen Wert für späte Geschlechter behalten.

## **Westermanns Monatshefte**

Zu rühmen sind der Ernst der Lebensauffassung, die Kraft und Gesundheit seiner Menschen, die Wahrheit und Lebendigkeit seiner Landschaftsschilderungen, die Fülle, der Gehalt des Lebens überhaupt, die in ihm strömen.

## **Volksbücherei in Oberschlesien, Gleiwitz**

Von vaterländischer Leidenschaft durchglüht, von der Liebe zur Heimat und zur Deutschheit erfüllt. Wohltuend berührt der einfach-schlichte, frisch-fromme Sinn. Mit Vorliebe werden soziale Fragen gestreift.

## **Das literarische Echo, Berlin**

Artur Brausewetter gehört heute zu den Romanciers von Ruf, die einen großen und festen Leserkreis besitzen. Er verdankt den Beifall, den sein Schaffen gefunden, einem abgeklärten vornehm-weltmännischen, nie pastoralen Stil, einer außerordentlich scharfen Kenntnis der verschiedensten Stände. Diese fast überreiche Skala von Standestypen dient ihm nur zur Folie für tiefere soziale und ethische Probleme, und so tritt er neben die mehr skeptisch-humorvolle Bonhommie Fontanes als eine Natur, die das heimliche Pathos auch im Alltag zu finden weiß.

Das Buch ist getragen von einer echt deutschen Heimats- und Vaterlandsliebe ohne jeden aufdringlichen Überpatriotismus.

Offsetdruck von Ernst Hedrich Nachf., Leipzig